

DER TAGUNGSBAND

soll zeitnah zum Kolloquium als Band 3 der Reihe »Heilbronner Kleist-Kolloquien« veröffentlicht werden. Vorbestellungen sind erbeten. Auslieferung sofort nach Erscheinen mit Rechnung. Ladenpreis: ca. 20 Euro. Wegen der geringen Auflage besteht unsererseits keine Lieferpflicht.

»Heilbronner Kleist-Kolloquien«, lieferbar:

- Band 1: Käthchen und seine Schwestern. Frauenfiguren im Drama um 1800. 20 Euro
- Band 2: Erotik und Sexualität im Werk Heinrich von Kleists. 20 Euro

Weitere Veröffentlichungen (kleine Auswahl):

Heilbronner Kleist-Blätter 15. 7,50 Euro.
Die Halbjahresschrift aus Heilbronn mit der Kleist-Bibliographie, ein gut gerührter Mix aus Wissenschaft, Kulturfeuilleton, Raunzerei und Service. Ein Muß also für geistig Flexible. 2x im Jahr. Abonniebar. Inhalt siehe www.kleist.org/hkb/hkbinhalt.htm.

Kleists letzte Stunden. Von Georg Minde-Pouet. Teil 1: Das Akten-Material. [Mehr nicht erschienen]. Reprint der Ausgabe 1925. 10 Euro

Käthchen-Bibliothek. Hrsg. von Günther Emig
Reprints wichtiger »Käthchen«-Ausgaben:

- Erstausgabe. 1810. 12 Euro
- Bearbeitung von Franz von Holbein. 1822. 15 Euro
- Bearbeitung von Heinrich Laube. 1857. 12 Euro
- Bearbeitung der Meininger. 1879. 10 Euro
- Bearbeitung von Karl Siegen. 1890. 10 Euro
- Bearbeitung für das Papiertheater. Um 1900. 4 Euro
- Dazu: Reinhold Stolze: Kleists »Käthchen von Heilbronn« auf der Bühne. 1923. 15 Euro

Weitere Titel siehe Prospekt »Veröffentlichungen«

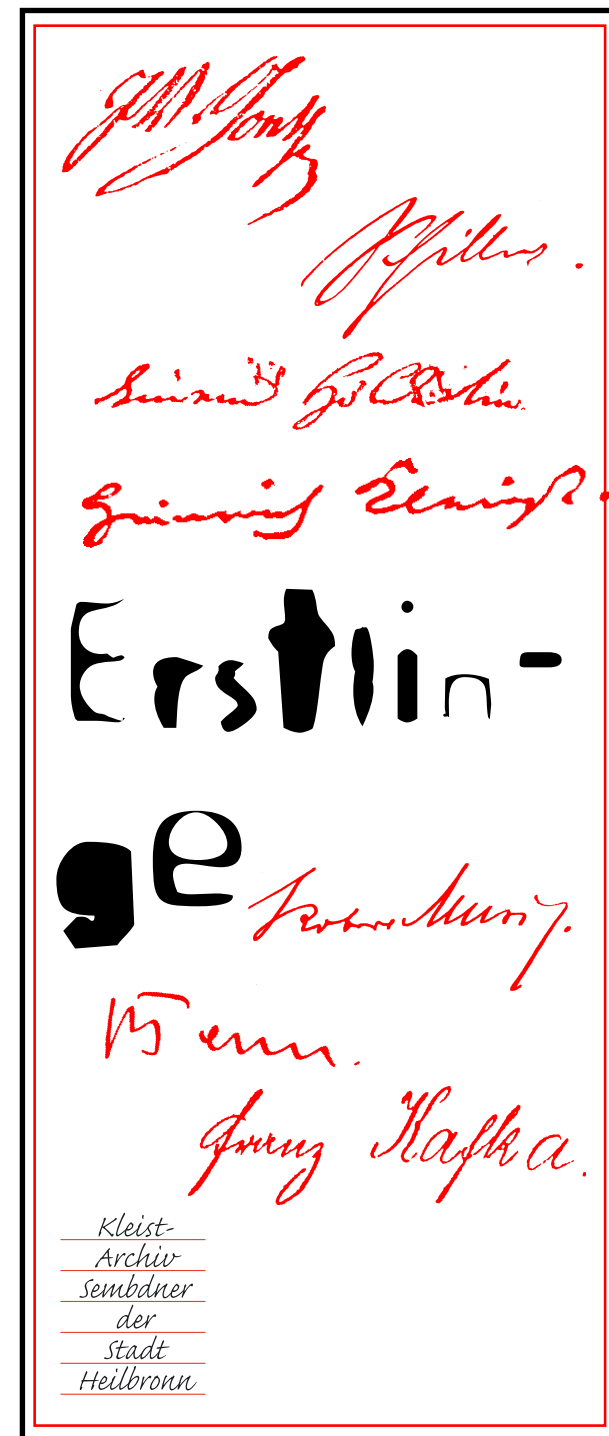
ERSTLINGE

*Goethe · Schiller · Hölderlin · Kleist
Musil · Benn · Kafka*

Internationales wissenschaftliches Kolloquium des Kleist-Archivs Sembdner Heilbronn (Direktor: Günther Emig) in Verbindung mit den Herausgebern der »Brandenburger Kleist-Ausgabe« Dr. Roland Reuß und Dr. Peter Staengle 10. Oktober 2003, Heilbronn
Konzert- und Kongreßzentrum Harmonie
Infos und Teilnahmebedingungen unter www.kleist.org/erstlinge

Das, was wirklich wichtig ist

Kleist-Archiv Sembdner · Berliner Platz 12 · D-74072 Heilbronn. Fax (07131) 56-3699 · E-Mail: kleist@kleist.org · Tel. (07131) 56-2668 · Internet: www.kleist.org



DIE IDEE

Im November 1802, mit eingedrucktem Datum 1803, mithin vor 200 Jahren erschien in »Bern und Zürich« bei Heinrich Gessner das Trauerspiel »Die Familie Schroffenstein«. Der anonyme Autor, Heinrich von Kleist, zu diesem Zeitpunkt gerade Mitte 20, mag in den Augen einer auf finanzielles Auskommen orientierten Umwelt als – na, sagen wir: noch entwicklungsfähig gegolten haben. Seiner Familie empfahl er: »Auch tut mir den Gefallen und leset das Buch nicht. [...] Es ist eine elende Scharterke«. Und strich diesen Satz so durch, daß er lesbar blieb. Ist das der Einstieg in das, was wir heutzutage Literaturbetrieb nennen? Die typische »Erstlings«-Situation? Und wohnt solchen Anfängen der berühmte »Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben«, wie es in einer albumtauglichen Gedichtzeile eines vielgelesenen Autors heißt?

Das Kleist-Archiv Sembdner hat – mit tatkräftiger Hilfe der Herausgeber der »Brandenburger Kleist-Ausgabe« – Germanisten im In- und Ausland um Auskunft gebeten. Aus den Vorgaben sei zitiert: »Die Themenstellung zielt auf feuilletonistisches Interesse und auf Außenwirkung, die wir bei unseren Spagat zwischen Wissenschaft und Popularkultur in der Provinz brauchen und die unseren Fortbestand sichern soll. Deshalb darf, ja sollte man kühne Thesen und publikumswirksame Formulierungen wagen und darf sich gern im Essayistischen bewegen. Wir ermuntern außerdem, die Themenstellung so frei und grenzüberschreitend sehen zu wollen, wie dies bei den sonstigen sehr trockenen Wissenschaftsveranstaltungen nicht immer der Fall ist. – Fußnoten im Kolloquiumsband lassen sich wohl nicht vermeiden – sei's drum; wir leben damit.«

Ach ja: Der 10. Oktober ist einer der beiden möglichen Kleist-Geburtstage (im letzten Jahr haben wir den 18. Oktober gefeiert). Und: Auf der zeitgleich stattfindenden Internationalen Frankfurter Buchmesse wird wohl auch so mancher »Erstling« das Licht der literarischen Öffentlichkeit erblicken. So what?

DAS PROGRAMM

9 Uhr
Priv.-Doz. Dr. Volker C. Dörr (Bonn)
Johann Wolfgang Goethe
Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand (1773)

10 Uhr
Prof. Dr. Norbert Oellers (Bonn)
Friedrich Schiller
Die Räuber. Ein Schauspiel (1781)

11 Uhr
Prof. Dr. Wolfram Groddeck (Basel)
Friedrich Hölderlin
Hyperion oder der Eremit in Griechenland (1797-1799)

12 Uhr
Priv.-Doz. Dr. Roland Reuß (Heidelberg)
Heinrich von Kleist
Die Familie Schroffenstein. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen (1803)

14 Uhr
Prof. Dr. Enrico De Angelis (Pisa)
Robert Musil
Die Verwirrungen des Zöglings Törleß (1906)

15 Uhr
Dr. Carsten Dutt (Heidelberg)
Gottfried Benn
Morgue und andere Gedichte (1912)

16 Uhr
Prof. Dr. Georg Guntermann (Trier)
Franz Kafka
Betrachtung (1913)

Diskussionsleitung: Dr. Peter Staengle (Heidelberg)

Tagungsleitung: Günther Emig (Kleist-Archiv Sembdner)

DAS DRUMHERUM

Tagungsort: Heilbronn, Konzert- und Kongreßzentrum Harmonie

Vortragsdauer: jeweils ca. 20 bis 30 Minuten. Anschließend Diskussion und/oder Kaffeepause. Jeweils pünktlicher Beginn des nächsten Vortrags zur vollen Stunde.

Teilnahmegebühr: keine. Es wird jedoch um eine freiwillige Spende zur Unkostendeckung gebeten. Eine »diskrete« Kasse ist aufgestellt.

Wegen des beschränkten Platzangebots bitten wir um Voranmeldung. Spontanteilnahme nur im Rahmen der räumlichen Gegebenheiten möglich!

Sonderaktion: Zur weiteren Finanzierung unserer Projekte bieten wir sämtliche von uns herausgegebenen Titel (insgesamt mindestens 50) in den Pausen zwischen den Vorträgen zum Verkauf an, einen Teil davon zum Sonderpreis.

Tagungstelefon (Anrufbeantworter): 0177-666 2643